heimat:werk

GESCHÄFTSBERICHT 2017

ENERGIE UND
KOMMUNIKATION
FÜR UNSERE HEIMAT!

IHRE STADTWERKE
WALDSHUT-TIENGEN GMBH

HEIMATVERBUNDEN

INHALT

3 BESTÄTIGUNGSVERMERK

6 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

8 ORGANE DER GESELLSCHAFT

9 BERICHT DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

10 LAGEBERICHT

22 ANHANG

28 BILANZ

30 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

32 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

heimat:werk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 15. Mai 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

gez. Marius Henkel
Wirtschaftsprüfer

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtunternehmen						
Bilanzsumme	Mio. €	30,5	34,8	36,9	41,0	46,0
Anlagevermögen	Mio. €	25,4	28,9	31,4	34,8	39,9
Investitionen	Mio. €	4,4	6,1	4,9	5,8	7,8
Eigenkapital	Mio. €	13,6	14,7	15,7	16,9	23,0
Umsatzerlöse	Mio. €	26,0	31,8	30,6	31,3	29,4
Abschreibungen	Mio. €	1,7	2,0	2,0	2,2	2,2
Unternehmensergebnis	T€	144,7	1.157,6	1.009,0	1.202,9	1.102,2
Mitarbeiter/Innen zum 31.12.	Anzahl	79	83	86	91	87
Stromversorgung						
Stromabgabe einschl. Stromhandel	MWh	165.747	175.251	162.219	168.092	154.239
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	19.091	23.790	24.370	24.621	24.923
Leitungsnetz	km	355	508	516	505	510
Zähler	Anzahl	12.526	15.523	15.691	15.818	15.947
Wasserversorgung						
Nutzbare Abgabe	Tm^3	1.312	1.305	1.332	1.387	1.410
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	23.519	23.790	24.370	24.621	24.923
Leitungsnetz	km	284	298	302	293	292
Zähler	Anzahl	6.295	6.337	6.367	6.403	6.465
Wärmeversorgung						
Nutzbare Abgabe	MWh	9.179	9.323	10.949	11.462	11.372
Leitungsnetz	km	6,7	9,2	9,4	9,4	9,4
Versorgte Einheiten	Anzahl	43	48	52	51	54
Industriegleis						
Gleisnetz	km	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Rheinschifffahrt						
Beförderte Personen im Fährbetrieb	Anzahl	16.379	23.405	18.117	16.471	18.500
Beförderte Personen bei Rundfahrten	Anzahl	10.145	11.388	10.651	10.928	10.012
Rundfahrten	Anzahl	251	276	253	267	244
Bäderbetrieb						
Hallenbad						
Besucher	Anzahl	42.921	40.991	25.980	0	0
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	14.945	13.192	5.968	0	0
Öffnungstage	Anzahl	258	243	180	0	0
Sauna						
Besucher	Anzahl	8.494	7.561	5.307	0	0
Öffnungstage	Anzahl	258	243	180	0	0
Freibad Waldshut						
Besucher	Anzahl	32.456	17.288	34.558	29.193	30.623
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	1.178	1.669	2.085	1.746	2.185
Öffnungstage	Anzahl	108	113	124	137	139
Freibad Tiengen						
Besucher	Anzahl	26.589	12.474	29.954	25.942	27.584
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	1.327	1.141	1.756	1.569	1.295
Öffnungstage	Anzahl	130	99	114	137	139

E-CAR-SHARING IN WALDSHUT-TIENGEN

SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER!

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ist in der Region präsent. Wir engangieren uns in vielfältiger Weise in der Region und für die Region. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldshut-Tiengen nehmen uns als Stadtwerke wahr. Sie sehen unsere Fahrzeuge und unsere Mitarbeiter, aber kennen sie auch unsere Aufgaben?

In unserer neuen Außendarstellung wollen wir Ihnen alles rund um die Aktivitäten der Stadtwerke näher bringen. Dafür haben wir uns neu aufgestellt. Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH präsentiert sich mit neuem Gesicht. Namen und Visualität sollen ihnen klar und verständlich unser ganzes Programm zeigen. Dazu gehört auch unsere neue Kundenzeitschrift „heim:werk, die viermal im Jahr direkt zu ihnen nach Hause kommt. Wissenswertes rund um die Stadtwerke, Energiethemen, Vorstellung von Gewerbebetrieben, Rezepte und vieles mehr. Wir halten Sie über die Aktivitäten und Innovationen Ihrer Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH auf dem Laufenden und geben Impulse. Als Dienstleister vor Ort fühlen wir uns ihnen besonders verbunden: Mit E-Mobilität, sauberer Energie aus Wasserkraft, Wasser und Wärme sowie Angeboten zur Freizeitgestaltung und Erholung bringen wir die Region aktiv nach vorne. Mit dem neuen Geschäftsbereich Telekommunikation leisten wir unseren Beitrag für schnelle Verbindungen.

Nachhaltiges Denken und Handeln bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Nah, flexibel und zuverlässig werden wir auch in Zukunft unseren Kunden ein transparentes Dienstleistungsunternehmen mit fachkompetenten Know-how, zukunftsweisenden Produkten und hoher Versorgungssicherheit sein.

Im Mittelpunkt stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement und Sachverstand dies alles erst möglich machen. Darum gilt ihnen an dieser Stelle ausdrücklich unser Dank.

Der Geschäftsbericht 2017 informiert Sie über die wichtigsten Zahlen und Ereignisse.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht Ihnen auch zukünftig viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH

Andreas Rutschmann
Prokurist

Thomas Schilling
Prokurist

Horst Schmidle
Geschäftsführer

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter
Stadt Waldshut-Tiengen

Gesellschafterversammlung Ordentliche Mitglieder		
Dr. Philipp Frank	Oberbürgermeister	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Joachim Baumert	Bürgermeister	Stellv. Vorsitzender der Gesellschafter-versammlung (ab 5/2017)
Bernhard Boll	Gemeinderat	
Harald Ebi	Gemeinderat	
Markus Ebi	Gemeinderat	
Adelheid Jäger	Gemeinderätin	
Axel Knoche	Gemeinderat	
Helmut Maier	Gemeinderat	
Eugen Schupp	Gemeinderat	
Gerhard Vollmer	Gemeinderat	
Waldemar Werner	Gemeinderat	
Harald Würtenberger	Gemeinderat	

Geschäftsführer
Horst Schmidle

BERICHT DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschafterversammlung sämtliche ihr nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde durch die Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, über Strategie und Planung sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Anhand von schriftlichen Beschluss- und Berichtsvorlagen sowie begleitenden und ergänzenden mündlichen Auskünften hat die Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung laufend überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen der Jahresabschluss 2016 und der Wirtschaftsplan 2018. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017 wurde von der durch die Gesellschafterversammlung bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft invra Treuhand AG, Stuttgart geprüft und am 15. Mai 2018 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat die Gesellschafterversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Gesellschafterversammlung bedankt sich bei der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht die Gesellschafterversammlung für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus.

Für die Gesellschafterversammlung

Dr. Philipp Frank
Vorsitzender

LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ist ein kommunales Unternehmen und Energie- und Infrastrukturdienstleister in der Region. Die Stadt Waldshut-Tiengen ist 100%-Gesellschafter. Die Aufgabe des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Waldshut-Tiengen mit Strom, Wasser und Wärme. Des Weiteren umfasst die Geschäftstätigkeit den Betrieb der Rheinschifffahrt, des LKW-Vorstauraumes sowie des Hallenbades mit Saunalandschaft und der Freibäder in Waldshut und Tiengen. Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Stromversorgung

Strom wird von der VERBUND AG, der SÜWAG AG sowie von der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH bezogen und in den Stadtteilen Waldshut und Tiengen sowie im Gewerbegebiet „Kaitle", auf Gemarkung Gurtweil, verteilt. Außerdem befindet sich das Stromnetz für die Stadtteile Aichen, Breitenfeld, Detzeln, Eschbach, Indlekofen, Krenkingen, Oberalpfen, Schmitzingen, Waldkirch-Gaiß, Gurtweil und der Stadtteil Homburg seit dem 01.01.2014 im Eigentum und der Verantwortung der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH.

Übergeben wird der Strom in das Netz der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ab Transformator 110/20 kV in den Umspannwerken des vorgelagerten Netzbetreibers Energiedienst Netze GmbH in Waldshut, Gurtweil sowie Wutöschingen. Darüber hinaus wird an zusätzlichen Übergabestellen, die in verschiedenen Spannungsebenen liegen, Strom in und durch unser Netz geliefert.

Die installierte Umspannleistung beträgt 60,6 MVA zuzüglich 18,3 MVA für kundeneigene Stationen. Diese Umspannleistung wird in 153 Stationen – zuzüglich 40 kundeneigenen Stationen – bereitgestellt. Zudem werden eigene Blockheizkraftwerke (BHKW) für die Stromversorgung genutzt. Das im Hallenbad Waldshut installierte BHKW bietet eine elektrische Erzeugungskapazität von 320 kW. Das BHKW im Schulzentrum Tiengen hat eine elektrische Erzeugungskapazität von 337 kW, das BHKW im Gewerbegebiet Kaitle 48 kW, das BHKW im Bahnhof Tiengen 170 kW, die BHKW im Kindertagesstätte St. Marien und in der KITA auf dem Aarberg jeweils 5,5 KW und das BHKW in der Badstraße in Tiengen 20 kW.

Wasserversorgung

Mit Wasser wird von den Stadtwerken das gesamte Stadtgebiet versorgt. Der Bedarf für die Stadtteile Schmitzingen, Indlekofen, Oberalpfen, Waldkirch, Gaiß und Eschbach wird durch Bezug vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg gedeckt. Im Übrigen stammt das Wasser aus eigenen Gewinnungsanlagen. In Waldshut (mit Ortsteilen) stehen 25 Quellen und in Tiengen (mit Ortsteilen) 12 Quellen mit einer mittleren Schüttung von insgesamt 74,0 l/s zur Verfügung. In 2016 lag die mittlere Schüttung bei 119,6 l/s; die Ursache für den Rückgang liegt am sehr trockenen Sommer 2017. Für den Stadtteil Waldshut wird seit Januar 1994 aus dem Tiefbrunnen Dogern Zusatzwasser bezogen.

Wärmeversorgung

Die Nahwärmeversorgung wurde 1985 aufgenommen und ist in den letzten Jahren gewachsen. Sie umfasst die Vollversorgung des Schul- und Sportzentrums Waldshut mit Wärme. Zurzeit werden hier zehn Wärmekunden zu Sondervertragsbedingungen versorgt. Die Versorgung des Hallenbades und der Stadthalle ruht derzeit aufgrund der dortigen Sanierungsmaßnahmen. Erzeugt wird die Wärme mit einem BHKW (thermische Leistung von 481 kW). Im Jahr 2010 ist ein BHKW im Schulzentrum Tiengen

(die thermische Leistung beträgt 515 kW) und ein BHKW im Gewerbegebiet Kaitle (thermische Leistung von 80 kW) in Betrieb genommen worden. Die Heizzentrale im Bahnhof Tiengen (thermische Leistung 277 kW) für die Nahwärmeversorgung „Tiengen Mitte“ ging 2013 in Betrieb. Außerdem wurde 2013 das BHKW in der Kindertagesstätte St. Marien in Waldshut (thermische Leistung 13,5 kW) in Betrieb genommen. Seit Ende 2015 ist außerdem ein BHKW beim Asylbewerberheim in der Badstraße in Tiengen in Betrieb (thermische Leistung 39 kW) und seit Anfang 2016 ein BHKW für die KITA Aarberg (thermische Leistung 14,7 kW). Im Berichtsjahr sind wieder neue Kunden hinzugewonnen worden.

Verkehrsbetriebe

Zu den Verkehrsbetrieben gehören die Rheinschifffahrt (Fahrgastschiff), das Industriegleis sowie der LKW Vorstauraum. Das Recht zum Betrieb einer Rheinfähre wurde der Stadt Waldshut-Tiengen am 02.05.1864 durch Staatsvertrag übertragen. Mit dem Bau eines neuen Fahrgastschiffes wurde im August 1997 begonnen. Die Inbetriebnahme des Schiffes erfolgte im Januar 1998.

Das Industriegleis erstreckte sich über eine Gleislänge von 1,5 km. Seit der Stilllegung der Lonza-Werke GmbH wurde dies nicht mehr betrieben und später zurückgebaut. Der Infrastrukturanschlussvertrag mit der Deutschen Bahn AG ist zum 31.12.2008 aufgelöst worden.

Die Stadt Waldshut-Tiengen hat uns in 2009 den Bau und Betrieb des „LKW-Großparkplatzes als LKW-Vorstauraum zur Gemeinschaftszollanlage im Gewerbepark Hochrhein“ übertragen. Der Fertigstellung in Inbetriebnahme des Parkplatzes ist im August 2011 erfolgt. Eine Erweiterung und Optimierung der Anlage erfolgte Ende 2012.

Bäderbetrieb

Das Hallenbad wurde zum 01.01.1985 in die Stadtwerke eingebracht. Durch die Errichtung des Blockheizkraftwerkes im Hallenbad Waldshut ist eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung zwischen dem Bäderbetrieb und den Versorgungsbetrieben für Strom und Wärme geschaffen worden. Die Wärmeversorgung öffentlicher Einrichtungen ist Ende 1985 aufgenommen worden; die Abrechnung dieser Leistung wurde dem Betriebszweig Wärmeversorgung gutgeschrieben.

Im Jahre 1988 wurde das Hallenbad umfangreich saniert und der Einbau der Sonnenempore hat bei den Besuchern viel Anklang gefunden. Seit September 1991 wird die Sauna im Hallenbad in eigener Regie betrieben.

Die Freibäder Waldshut und Tiengen sind mit Gemeinderatsbeschluss vom 30.05.1994 rückwirkend zum 01.01.1993 in den Stadtwerkeverbund eingebracht worden. Die Stadtwerke bilden zusammen mit dem Hallenbad einen - auch steuerlich anerkannten - einheitlichen Betrieb.

In der Zeit vom November 2015 bis 2018 werden das Hallenbad und der Saunabereich umfangreich saniert und erweitert. Aufgrund von Verzögerungen in der Bauausführung wird mit einer Neueröffnung im Herbst 2018 gerechnet.

LAGEBERICHT

2. Wirtschaftsbericht

Stromversorgung

Die Umsatzerlöse sind um ca. 1,8 Mio. € zurückgegangen, was hauptsächlich auf rückläufige Stromhandelsgeschäfte zurückzuführen ist. Der zunehmende Wettbewerb zeigt sich auch bei der Stromabgabe. Diese sank um ca. 1,9 % von 61.929 MWh auf 60.744 MWh.

Wasserversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe stiegen um ca. 56 T€ oder 1,9 %. Ausschlaggebend hierfür war eine Zunahme der verkauften Wassermenge. Der Verbrauchspreis liegt seit 2004 konstant bei 1,85 €/m^3, die Grundpreise wurden zuletzt 2013 angepasst. Die sonstigen Umsatzerlöse der Sparte entwickelten sich gegenläufig und gingen um 25 T€ zurück. Bei den sonstigen Umsatzerlösen handelt es sich bspw. um Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, um Installationserlöse und um Mieteinnahmen.

Wärmeversorgung

Im Geschäftsbereich Wärmeversorgung wurden 51 Kunden zu Sondervertragsbedingungen beliefert. Zusätzlich versorgen wir das Hallenbad Waldshut, das technische Betriebsgebäude im Kaitle sowie das Kundencenter im Bahnhof Tiengen mit Wärme aus unseren Blockheizkraftwerken. Aufgrund Sanierungsarbeiten im Hallenbad und der Sauna wurde die Wärmelieferung zum 30.10.2015 eingestellt; diese wird im Herbst 2018 wieder aufgenommen. Die nutzbare Abgabe lag mit 11.372 MWh um 0,8 % unter dem Vorjahreswert (11.462 MWh).

Mitte 2017 wurde von der Gewerbepark Hochrhein GmbH das sogenannten „kalte Wärmesystem" übernommen. Das kalte Wärmesystem gründet sich auf dem Prinzip der Geothermie und trägt zu einer Einsparung fossiler Energieträger bei. Dabei werden südlich der B34 gelegene Tiefbrunnen der ehemaligen Lonza-Werke GmbH genutzt. Die Grundwassertemperatur von ca. 10°C bis 11,5°C wird mittels Wärmepumpen für Heiz- und Kühlzwecke von den zwölf angeschlossenen Kunden energetisch genutzt. Gleichzeitig wird mit diesem Netz auch Lösch- und Brauchwasser zur Verfügung gestellt.

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeabgabe, einschließlich kaltem Wärmesystem, stiegen um 48 T€ oder 5,1 %. Die sonstigen Umsatzerlöse (hauptsächlich Installationen) gingen jedoch um 76 T€ zurück, so dass der Gesamtumsatz der Sparte um 28 T€ unter dem des Vorjahres liegt.

Rheinschifffahrt

Beim Geschäftsbereich Rheinschifffahrt reduzierte sich die Zahl der Rundfahrten von 267 auf 244. Die Zahl der bei Rundfahrten beförderten Personen ging ebenfalls zurück: von 10.928 auf 10.012 (8,4 %) und die Umsatzerlöse sanken um 2,6 % auf 86 T€. Als Durchschnittserlös pro Rundfahrt ergaben sich 353 € (Vorjahr: 331 €), pro Fahrgast betrug der Durchschnittserlös 8,60 € (Vj. 8,10 €). Im Fährbetrieb wurden insgesamt 18.500 (Vorjahr: 16.471) Personen zwischen dem Waldshuter und Schweizer Rheinufer befördert. Die Erlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ gestiegen. Als mittleren Erlös ergeben sich 1,15 € pro Person (Vj 1,16 €). Die Beförderungstarife (Fährbetrieb) waren von 2014 bis 2017 konstant und wurden zum 01.01.2018 angepasst.

Industriegleis

Das Industriegleis wird nicht genutzt und der Betrieb ist endgültig zum 31.12.2008 eingestellt worden. Kosten sind in 2017 keine angefallen.

LKW-Vorstauraum

Die Aufnahme des Betriebs ist im August 2011 erfolgt. Zum 01.01.2013 wurden die Parkgebühren angepasst. Die erzielten Erlöse liegen mit 222 T€ um 26,6 % denen des Vorjahres (302 T€). Ausschlaggegebend für den Rückgang sind die Umstellung auf eine längere Freiparkdauer sowie ein zeitweiser Ausfall des Kassensystems. Das Ergebnis der Sparte ist außerdem beeinflusst durch eine Sonderabschreibung aus dem Umbau des Wirtschaftsgebäudes von der Gastronomienutzung zu Büroflächen.

Hallenbad

Das Hallenbad und die Sauna sind aufgrund der Sanierungsarbeiten seit dem 30.10.2015 geschlossen und erzielten daher keine Umsätze.

Freibäder

Das Freibad Waldshut erzielte Badeerlöse in Höhe von 54 T€ (Vorjahr 50 T€) und das Freibad Tiengen von 46 T€ (Vorjahr 41 T€). Aufgrund des guten Sommers stiegen in beiden Freibädern auch die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht an: im Freibad Waldshut auf 32.808 Personen (Vj. 30.939) und im Freibad Tiengen auf 28.879 Personen (Vj. 27.511).

Die Eintrittspreise der Freibäder waren von 2011 bis 2017 unverändert, und wurden ab der Saison 2018 angepasst.

LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DES GESAMTUNTERNEHMENS

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft war 2017 insgesamt zufriedenstellend.

Die Reduzierung der Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 Mio. € auf 29,4 Mio. € führte bei gleichzeitiger Senkung des Materialaufwands zu einem ähnlichen Rohergebnis wie im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Rückgänge sind hauptsächlich rückläufige Stromhandelsgeschäfte. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 1,1 Mio €, was gegenüber dem Vorjahr (0,9 Mio €) einen deutlichen Anstieg darstellt. Die Ursache dieses Anstieges liegt hauptsächlich an Effekten aus der Währungsumrechnung von Schweizer-Franken-Darlehen (0,2 Mio €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis liegt leicht über dem Vorjahr. Der Anstieg beruht hauptsächlich auf den höheren Erträgen aus der Beteiligung an der Badenova. Das Ergebnis vor Steuern ist fast identisch mit dem Vorjahresergebnis. Die Steuern liegen mit 0,4 Mio € über denen des Vorjahres (0,3 Mio €).

Das Jahresergebnis ist mit 1,1 Mio € leicht unter dem Vorjahres (1,2 Mio €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg von 41,0 Mio € auf 46,0 Mio €. Das Anlagevermögen hat sich aufgrund der Investitionen um 5,1 Mio € erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich nur leicht reduziert. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden insgesamt 7,8 Mio € investiert. Das Eigenkapital ist durch eine Zuführung der Stadt Waldshut-Tiengen (5,0 Mio €) deutlich gestiegen, was auch zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 50,0 % geführt hat (Vorjahr: 41,3 %). Die Verbindlichkeiten sanken im Berichtszeitraum um 0,9 Mio €.

Im Hinblick auf die Finanzlage zeigt sich, dass die bisher anhaltende gute Liquidität im laufenden Geschäftsjahr weiter besteht. Der operative Cash-Flow ist positiv wir waren jederzeit in der Lage unseren Verpflichtungen nachzukommen. Die Investitionen konnten aus Mitteln der Innenfinanzierung, über die Eigenkapital-Zuführung sowie aus Fremdmitteln gedeckt werden.

Unsere Mitarbeiter

Die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, mit denen sich die deutschen Unternehmen in der Energie-, Wasser-, und Entsorgungswirtschaft konfrontiert sehen, bleiben herausfordernd. Seit Beginn der Liberalisierung haben sich die Aufgaben und Herausforderungen in der Energiewirtschaft grundlegend verändert. Diese Veränderungen werden auch in Zukunft die Energiewirtschaft umtreiben. Zu nennen sind hier Digitalisierung, Energiewende, Demografische Entwicklung, neue Aufgaben und Geschäftsfelder. Zur Bewältigung der damit verbundenen betrieblichen Aufgaben sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Passgenau qualifizierte Mitarbeiter mit ihren einzigartigen Kenntnissen und Fähigkeiten sind das, was Unternehmen langfristig zukunftsfähig hält. Die Unternehmen der Strom- und Wasserversorgung, auch die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH haben dies erkannt, investieren seit vielen Jahren kontinuierlich in die Ausbildung junger Menschen und bilden vielfach über den eigenen Bedarf hinaus aus. Zunehmend wird es immer schwieriger geeignete Nachwuchskräfte zu finden und die angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Gerade die Handwerksberufe erleben einen Mangel an Auszubildenden. Wir sind in Ausbildungsbörsen präsent und betreiben auch

eine Kooperation mit der Werkrealschule Gurtweil, um so auf die Attraktivität unserer Ausbildungsberufe hinzuweisen. Neben dem Fachkräftemangel ist auch der nahe Arbeitsmarkt Schweiz ein weiteres Erschwernis im Werben um geeignete Mitarbeiter.

Das Qualifizieren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Entwicklung von Führungskräften aus den eigenen Reihen haben bei uns hohe Priorität. Auch Praktikanten, die für technische oder kaufmännische Studiengänge ein Praktikum nachweisen mussten, stellten wir entsprechende Ausbildungsplätze zur Verfügung. Als kommunales Stadtwerk sind wir der Zukunftsfähigkeit unserer Region verpflichtet. Wir investieren daher gezielt in das Potential der jungen Generation.

Zum Jahresende 2017 beschäftigten wir 88 Personen (im Vorjahr 91 Personen), einschließlich Geschäftsführung, mit Mitarbeiterinnen im Erziehungsurlaub und mit Berücksichtigung von Aushilfen und Auszubildenden. Die gesamten Personalaufwendungen stiegen um 175 T€ bzw. 4,6 %. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung wird durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern sichergestellt.

Gerade im Hinblick auf die weiteren neuen Herausforderungen des liberalisierten Marktes, der Umsetzung des vielfältigen Rechtsrahmens und ihrer Verordnungen und der damit verbundenen Mehrarbeit sprechen wir allen Betriebsangehörigen für ihren Einsatz und ihre Leistungen unseren Dank aus. Dem Betriebsrat danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

LAGEBERICHT

3. Chancen und Risikobericht

Die Themen Energie und Klimaschutz standen in 2017 weit oben auf der politischen Agenda. Noch vor der Bundestagswahl am 24. September 2017 sind von der alten Regierung neue Gesetze zum Thema Strom, z.B. das Netzentgeltmodernisierungsgesetz und das Mieterstromgesetz beschlossen worden. Der Energiemarkt verändert sich grundlegend und damit auch das Wettbewerbsumfeld für alle Teilnehmer. Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung sind die drei Schlagworte und Trends, die die zukünftige Entwicklung bestimmen. Die Erkenntnis, dass wir alle mit unserer Umwelt und ihren Ressourcen verantwortungsvoller umgehen müssen, ist in der Gesellschaft angekommen.

Auf dem Weg in eine dekarbonisierte Welt werden zudem Verkehr und Wärmeerzeugung zunehmend elektrisch sein und die sogenannte Sektorkopplung eine immer größer werdende Rolle spielen. Für eine nachhaltige Energielandschaft brauchen wir eine Netzinfrastruktur, die stärker auf Flexibilität und Bedarfsorientierung ausgelegt ist, da die Anzahl der dezentralen Erzeugungsanlagen (Wind- und Sonnenenergie) wächst. Da diese je nach Wetter verfügbar oder nicht verfügbar sind, steigen die Anforderungen an die Verteilnetze. Die Digitalisierung wird zunehmend in unserem Leben Einzug finden. Sie bietet uns viele Möglichkeiten um die komplexe Steuerung unseres Energiesystems zu unterstützen. Dadurch werden aber auch neue Produkte und Dienstleistungen ermöglicht.

Die Erwartungen an die kommunalen Energieversorgungsunternehmen sind hoch. Die Gesellschaft, die Politik aber auch die Kommunen als Gesellschafter dieser Unternehmen erwarten, dass Stadtwerke durch den intelligenten Ausbau der Stromnetze sowie der Stromerzeugungs- und Speicherkapazitäten einen substanziellen Beitrag zur Energiewende leisten. Um diese Erwartungen erfüllen zu können, müssen wir kommunale Unternehmen im Wettbewerb bestehen. Auch die Erwartungen der Kunden an uns haben sich gewandelt. Auf der einen Seite gibt es weiterhin Kunden, die ausschließlich die sichere Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme verlangen, aber auf der anderen Seite steigt die Anzahl der Kunden, deren Erwartungen und Bedürfnisse aufgrund des technischen Fortschritts steigen. Diese Kunden erwarten zunächst Komfort, aber auch weitere Dienstleistungen im Bereich des modernen, intelligenten Umgangs mit Energie. Dazu gehört insbesondere auch, dass die Vertragsabwicklung modern, digital und automatisiert erfolgen soll und das kommunale Stadtwerk auch Dienstleistungen zur Einsparung von Energie und zu den Möglichkeiten des Smart Homes erbringen kann. Deshalb müssen wir die Geschäftsfelder an die Kundenerwartungen sowie die technischen Entwicklungen anpassen. Dies gilt etwa im Hinblick auf Smart Meter, Smart Grids, E-Mobilität, Breitband und weitere Entwicklungen vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Um den Kundenkontakt nicht zu verlieren, sondern auszubauen, sind Portallösungen, Smartphone-Apps und andere neue Lösungen und Produktangebote mit modernen Kommunikations- und Steuerungselementen zu nutzen bzw. anzubieten. Dabei werden wir nicht umhinkommen Kooperationen oder sogar Beteiligungen (Start-up-Unternehmen) einzugehen. In Zukunft ist Schnelligkeit und Flexibilität gefordert.

Mit dem Projekt „Unternehmensstrategie 2020/2025“ beschäftigen wir uns mit der Zukunft. Welche Herausforderungen haben wir, was erwarten die Kunden, was erwartet der Gesellschafter und was erwarten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zukunft von der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH? Gemeinsam arbeiten wir an der Zukunft der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH. Die Herausforderungen sind enorm und lassen sich nur im Konsens mit dem Gesellschafter und unseren Mitarbeitern umsetzen.

Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie muss einhergehen mit der Konzentration auf den weiteren Ausbau hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung, die Steigerung der Energieeffizienz, die

Sicherstellung einer adäquaten Netzinfrastruktur und verschiedenen Maßnahmen zur Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit, sowie neuen Geschäftsfeldern.

Weiterhin wird die Erlössituation im Bereich **Netzbetrieb** den Druck der Regulierungsbehörden beeinflusst. Mit dem Basisjahr 2016 wurde die 3. Anreizregulierungsrunde (2019-2023) eingeläutet. Wir werden wie bisher am vereinfachten Verfahren teilnehmen. Der Genehmigungsbescheid steht noch aus.

Die **Betriebsführung der Stromnetze und der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen** wird stark beeinflusst durch den Ausbau der Infrastruktur in Neubaugebieten. Zu kurz gekommen sind dabei Netzerneuerungs- und -optimierungsmaßnahmen. Eine Zielnetzplanung ist in Arbeit und soll bis Mitte 2018 den Gesellschaftern vorgestellt werden. Mit der Zielnetzplanung erhalten die Gesellschafter Informationen über den Zustand der Stromnetze in Lauchringen und Wutöschingen und daraus abgeleitete Maßnahmen zu Optimierung und Substanzerhalt.

Im **Netzbetrieb** wird zukünftig verstärkt die Kosten- und Prozessoptimierung in den Fokus gerückt. Dazu zählen die Einführung eines spartenübergreifenden Investitions- und Unterhaltungsplanes und die Verbesserung des Asset-Services. Unter diesen Aspekten hat die Versorgungsicherheit weiterhin höchste Priorität.

Der **Stromvertrieb** wird sich vom reinen kWh-Verkauf mehr zu einem technischen Vertrieb mit Energiedienstleistungen entwickeln. Der Aufbau eines technischen Vertriebs mit entsprechenden Dienstleistungsangeboten ist für uns ein primäres Ziel. In 2017 haben wir auch die Strombeschaffung mit der Südweststromhandelsgesellschaft, Tübingen optimiert und auch das Risiko minimiert.

In 2017 haben wir auch die Weichen gestellt für die Umsetzung eines **intelligenten Messstellenbetriebs.** Zusammen mit der Stadtwerke IT & Service GmbH u. Co. KG setzen wir gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern den Smart-Meter-Rollout und die Smart-Meter-Gateway-Administration um. Durch die Bündelung der Zähler erreichen wir eine Größe, die eine Umsetzung erleichtert. Als externen Dienstleister für die Smart-Meter-Gateway-Administration haben wir die Thüga-Metering-Service beauftragt.

Die **Elektromobilität** mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur wird weiterhin vorangetrieben. Wir erleben immer mehr Nachfragen von gewerblichen aber auch von privaten Kunden, die für Ladestationen unsere Hilfe benötigen. Auch hier müssen wir Dienstleistungsangebote bereithalten. Die Elektromobilität wächst noch langsam, wird aber in den nächsten Jahren Fahrt aufnehmen. Auch unser E-Car-Sharing erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir streben an, dass die Fahrzeuge mit leistungsfähigeren Batterien ausgerüstet werden, die eine höhere Reichweite ermöglichen. Eigene Elektrofahrzeuge und eine E-Bike-Verleihstation erweitern unsere Aktivitäten rund um die Elektromobilität.

Der Wasserverkauf im Geschäftsbereich **Wasserversorgung** wird sich auf dem Niveau der Vorjahre, mit leichten Schwankungen, orientieren. Das bisherige Preissystem haben wir auf dem Prüfstand, damit die hohen Fixkosten verursachungsgerechter auf die Kunden verteilt werden. Die bisherige Praxis, den Grundpreis zu erhöhen, hat sich bewährt. Den Mengenpreis halten wir seit 2004 stabil. Dennoch ist es wichtig, dass wir auch andere Modelle und ihre Umsetzung diskutieren.

LAGEBERICHT

3. Chancen und Risikobericht

Der Ausbau des Tiefbrunnens „Bannschachen“ (neu: Riedhalden) geht weiter. Am neuen Standort im Bürgerwald Tiengen sind die Probebohrungen vielversprechend verlaufen. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass wir an diesem Standort mit dem Brunnenausbau beginnen können. Bevor es soweit ist, müssen die Bohr- und hydrochemischen Ergebnisse mit dem Geologischen Landesamt abgestimmt werden.
Die Einführung eines Technischen Qualitätsmanagementsystems (TMS) wird uns weiterhin beschäftigen. Im Hinblick auf zukünftige neue Geschäftsfelder z.B. im Bereich von Betriebsführungen halten wir dies als wichtige Grundlage.

Die **Wärmeversorgung** ist mittlerweile zur dritten Säule der Versorgungssparten gewachsen. Hier gilt es in der Stadt weitere Potenziale zu ermitteln. Mit dem beabsichtigen Bau eines sogenannten „Blaulichtzentrums“ (Feuerwehr, Polizei, DRK u.a.) im Bereich des alten Güterbahnhofes Waldshut ergibt sich für uns die Chance im Quartier „Ziegelfeld“ eine Wärmeversorgung aufzubauen. Im Frühjahr 2018 wird das Projekt gestartet mit umfangreichen Datenerhebungen. Darüber hinaus ist für uns auch oberste Priorität der optimale und effiziente Betrieb unserer Erzeugungsanlagen.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches **Rheinschifffahrt** wird sich an Vorjahresergebnissen orientieren. Im Frühjahr 2018 steht die nächste große Sanierung des Fahrgastschiffes an. Vom 12. bis 29. März 2018 liegt das Schiff auf Trockendock und es werden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Das **Industriegleis** wird nicht mehr genutzt. Aufgrund mangelndem Interesse von Ansiedlungsbetrieben im Gewerbepark Hochrhein dies zu betreiben, ist der Infrastrukturanschlussvertrag mit der DB Netz AG zum 31.12.2008 gekündigt worden. Im Zuge des Umbaus der B34 und des Zollknotens an der Rheinbrücke Waldshut wurde auf einem Großteil der Gleistrasse ein Fahrradweg angelegt. Die restliche Strecke des Industriegleises wird zu gegebener Zeit zurückgebaut.

Seit dem 01.08.2011 betreiben wir im Auftrag der Stadt Waldshut-Tiengen den **„LKW-Großparkplatzes als LKWVorstauraum zur Gemeinschaftszollanlage im Gewerbepark Hochrhein“.** Dieser Vorstauraum dient für die LKW als sicherer Parkplatz und trägt auch zur Verbesserung der Zu- und -abflüsse im Zollbereich bei. Die Zunahme des LKW-Verkehrs mit jährlichen Wachstumsraten beim Zollübergang Waldshut von >10% jährlich, belastet die gesamte Verkehrsinfrastruktur im hohen Maße. Staus auf der Haupt- und den Nebenstrecken bringen den Verkehr von Tiengen nach Waldshut und umgekehrt, vollständig zum Erliegen. Gespräche mit Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg und der Stadt Waldshut-Tiengen haben bereits stattgefunden und es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.
Im September 2017 haben wir die Freiparkdauer auf eine Stunde erhöht und zum 01.01.2018 die Parkgebühren speziell in den Nacht- und Wochenendzeiten erhöht. Aufgrund der bisherigen negativen Erfahrungen aus der Verpachtung und Betrieb der Gastronomie im Wirtschaftsgebäude haben wir uns entschlossen den Gastronomieteil in Büroflächen umzubauen. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf an Büroflächen für zollnahe Dienstleistungen vorhanden ist. Dadurch versprechen wir uns eine konstante Vermietung mit langjährigen Verträgen.

Der **Bäderbetrieb** steht vor großen Veränderungen und Investitionen. Die Sanierung des Hallenbades und der Sauna ist seit November 2015 in vollem Gange. Die Eröffnung des Hallenbades und der Sauna erfolgt Mitte September 2018. Der Gemeinderat der Stadt Waldshut-Tiengen hat in 2017 beschlossen, dass Freibad Tiengen zu sanieren und das Freibad Waldshut nicht.

Die Zukunft ist digital – in der Wirtschaft und Industrie, in der Mobilität, in der Verwaltung, im Bildungs- und Gesundheitswesen und nicht zuletzt im

Privatleben. Für die Wettbewerbsfähigkeit und für gleichwertige Lebensbedingungen im ganzen Land müssen digitale Dienste und Anwendungen überall in gleicher Qualität verfügbar sein. Das vorhanden sein einer flächendeckenden **Breitbandversorgung** ist für eine Gemeinde ein wichtiger Standortfaktor.

Die Weichen für den Aufbau einer Breitbandversorgung in Waldshut-Tiengen sind vom Gemeinderat gestellt worden. Zusammen mit dem **Kooperationspartner Stadtwerke Konstanz GmbH** werden wir den Glasfaserausbau in Waldshut-Tiengen vorantreiben. Primär gilt es die Gewerbegebiete mit schnellem Internet zu versorgen. Wir sehen das Breitbandnetz als Netz der Zukunft, auch im Hinblick auf die Vernetzung aller Anlagen der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH. Ab dem 01.01.2018 starten wir mit dem neuen Geschäftsfeld **Telekommunikation.**

Im Rahmen der Umsetzung des Energie-Dienstleistungs-Gesetzes haben wir Ende 2015 ein **Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001** erfolgreich eingeführt. Durch die Einführung des Energiemanagementsystems sind wir auch berechtigt den Spitzenausgleich zu bekommen. Das Auditverfahren haben wir auch 2017 wieder erfolgreich abgeschlossen.

Immer wichtiger wird der Aufbau eines **Controllings im Unternehmen.** Die in den letzten Jahren gewachsenen Aufgaben und die Komplexität der verschiedenen Bereiche in unserem Unternehmen erfordern ein intensives Controlling. Nach und Nach wird das Controlling aufgebaut und wir versprechen uns positive Aspekte in allen Unternehmensteilen.

Die **Fort- und Weiterbildung** unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird weiterhin hohe Priorität haben. Die Umsetzung der Vorgaben speziell in der Energiewirtschaft erfordert ein hohes Maß an Schulungsaufwand. Die Qualifizierung unserer Führungskräfte ist ein weiterer wichtiger Baustein unseres Unternehmens. Darüber hinaus finden im Rahmen von Führungskräftetreffen zwei Mal im Jahr ein „Runder Tisch“ statt. Bei diesen Treffen werden Projekte, Visionen und Strategien des Unternehmens erarbeitet, diskutiert und beschlossen. Weiterhin bildet die **Unternehmens und Geschäftsbereichsstrategien 2020-2025 unser Schwerpunkt.**

Mit dem betrieblichen **Gesundheitsmanagement** möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Möglichkeiten geben, die Gesundheit zu stärken bzw. zu verbessern. Gerade das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und das Gesundheitsrisiko zu minimieren ist wichtig für uns alle und die Basis für ein erfolgreiches Arbeiten. Nur so können wir die vielfältigen Aufgaben eines Dienstleistungsunternehmens umsetzen. Denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Garanten dafür, dass Ziele erreicht werden und die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH in der Region als modernes Dienstleistungsunternehmen steht.

LAGEBERICHT

3. Chancen und Risikobericht

Risikomanagement

Die unternehmerischen Risiken überwachen wir durch ein Risikomanagement. Die kontinuierliche Früherkennung und die standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikoverantwortlichen in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen. Die Risiken werden anhand ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und es werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen definiert und Verantwortliche festgelegt. Unterschieden werden u. a. Marktrisiken, Betriebsrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken.

4. Ausblick

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2018 sieht einen Jahresüberschuss von 625.000 € vor. Ob dieses Ergebnis erreicht werden kann, hängt im Wesentlichen von der weiteren Konjunktur- und Wettbewerbsentwicklung, aber auch von Witterungsverhältnissen ab.

Waldshut-Tiengen, 15. Mai 2018

Horst Schmidle
Geschäftsführer

TIEFBRUNNEN RIEDHALDEN
GRUNDWASSERERKUNDUNG
ABLEITUNG DES PUMPVERSUCHSWASSERS

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH hat ihren Sitz in Waldshut-Tiengen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 621353 eingetragen.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Nach § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Positionen des Anlagevermögens wurden auf der Grundlage von § 265 Abs. 5 HGB weiter untergliedert, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz- und GuV-Rechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungs-bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen Netto-Rechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Als Herstellungskosten bei selbst erstellten Anlagen sind neben Einzelkosten auch notwendige Gemeinkostenzuschläge aktiviert. Empfangene Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Seit 2008 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € liegen ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die nutzungsbedingten Abschreibungsdauern zugrunde. Seit 2008 werden die Zugänge des Anlagevermögens ausschließlich linear abgeschrieben.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren letzten Einstandspreisen aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bewertet. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet worden. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus nicht abgerechnetem Strom- und Wasserverbrauch sowie Abwassergebühren in Höhe von 7.895 T€ ausgewiesen. Diese wurden mit erhaltenen Abschlägen in Höhe von 6.847 T€ verrechnet.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um den Gewinnanteil der badenova AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2017 (882 T€), um erbrachte Dienstleistungen gegenüber der RWH GmbH & Co. KG (189 T€) sowie um Stromgutschriften der Südweststrom GmbH (47 T€)

Die Forderungen gegen Gesellschafter entfallen überwiegend auf die Abrechnung von Strom, Wasser und Wärme (128 T€) sowie auf erbrachte Dienstleistungen (88 T€).

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

EIGENKAPITAL
Zur Sicherung der aktuellen und künftigen Aufgaben der Stadtwerke erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 5,0 Mio € durch die Stadt Waldshut-Tiengen.

EMPFANGENE ZUSCHÜSSE
Die bis 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Seit 2004 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Versorgungsanlagen in Abzug gebracht.

RÜCKSTELLUNGEN
Die Rückstellung aus einer Versorgungszusage wurde im Berichtsjahr von den Pensionsrückstellungen zu den sonstigen Rückstellungen umgegliedert. Es handelt sich dabei um Umlagebasierte Verpflichtungen gegenüber Beamten. Da keine originäre Pensionsverpflichtung gegeben ist, wird die Verpflichtung nicht als Pensionsrückstellung definiert. Die Bewertung wurde entsprechend angepasst. Diese Rückstellung ist nach der Barwertmethode unter Anwendung des Rechnungszinses gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von 2,80 % (7-Jahres-Durchschnitt) und einer erwarteten Rentenanpassung von jährlich 1,5% ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Urlaubs- und Überstundenansprüche (209 T€), die o.g. Versorgungszusage gegen einen Pensionär (198 T€), Jahresabschlusserstellungs-, Jahresabschlussprüfungs- und Verbrauchsabrechnungskosten (128 T€) sowieausstehende Rechnungen (115 T€).

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Restlaufzeiten im nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel dargestellt:

Art	Gesamtbetrag	mit einer Laufzeit			Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr aber nicht länger als 5 Jahre	über 5 Jahre	Betrag	Form
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	17.670.325,58	3.623.467,10	7.479.160,28	6.567.698,20	12.253.583,47 900.000,00	Stadtbürgschaft Grundschuld
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.146.506,17	1.146.506,17	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.549,07	167.549,07	-	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	876.977,86	876.977,86	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.721.188,18	1.721.188,18	-	-	-	-
Gesamt	**21.582.546,86**	**7.535.688,38**	**7.479.160,28**	**6.567.698,20**	**13.153.583,47**	**-**

Die Fremdwährungsdarlehen sind gemäß § 256a HGB bewertet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 130 T€ Gaslieferungen und mit 24 T€ andere Verbindlichkeiten gegenüber der badenova AG & Co. KG.
Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich hauptsächlich um Beträge aus der Abrechnung der Abwassergebühren (855 T€).
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 127 T€ Verbindlichkeiten aus Steuern und 1 T€ Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Gewinn- und Verlustrechung

UMSATZERLÖSE

	2017 in T€	2016 in T€
Stromversorgung	24.569	26.426
Wasserversorgung	3.162	3.131
Wärmeversorgung	1.023	1.051
Verkehrsbetriebe	466	554
Telekommunikation	61	0
Bäderbetrieb	111	106
Gesamt	29.392	31.268

Die Sparte Telekommunikation wurde 2017 neu gebildet; hier fallen erstmals Umsatzerlöse an.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung des KWK-Belastungsausgleiches sowie Stromsteuergutschriften. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Posten von 124 T€ enthalten. Die Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB betragen 212 T€.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Konzessionsabgaben, EDV- und Kommunikationskosten, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbe- und Sponsoringaufwendungen, Seminar- und Reisekosten, Versicherungsbeiträge, Mieten und Pachten sowie Bürobedarf. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Posten von 107 T€ enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB betragen 0 T€.

ZINSAUFWAND
In den Zinsaufwendungen sind 22.398 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

3. Ergänzende Angaben

ANTEILSBESITZ
Die Stadtwerke sind mit 20 % an der Wasserverbund Hochrhein GmbH (WVH) mit Sitz in Bad Säckingen beteiligt. Das Eigenkapital der WVH beläuft sich zum 31.12.2017 auf 102.872,41 € (davon Stammkapital: 60.000,00 €). Im Geschäftsjahr 2017 wies die WVH einen Jahresüberschuss von 2.929,35 € aus.

Eine weitere Beteiligung besteht mit 65,8 % am Zweckverband Klettgauwasserversorgung mit Sitz in Klettgau. Das Eigenkapital des Zweckverbandes beläuft sich zum 31.12.2017 auf 6.527,43 €. Der Zweckverband wies im Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresverlust von 1.503,06 € aus.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung mit 24,04 % an der Stadtwerke IT & Service GmbH & Co KG mit Sitz in Radolfzell. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2017 auf 225.000 € (davon Festkapital: 150.000 €). Im Geschäftsjahr 2017 war das Ergebnis der Gesellschaft ausgeglichen.

DERIVATE FINANZINSTRUMENTE
In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vier variabel verzinsliche Darlehen mit insgesamt 4.375 T€ enthalten, für die als Sicherungsgeschäft Zinsswaps vereinbart wurden, deren Laufzeiten und Tilgungskonstellationen auf die jeweiligen Grundgeschäfte abgestimmt sind. Grund- und Sicherungsgeschäfte haben jeweils identische Laufzeiten und enden 2033, 2039, 2040 sowie 2041.

Variabler Bestandteil der Zinsswaps ist der 3-Monats-EURIBOR. Bei allen vier Darlehen sind die Zinsen seit Vertragsabschluss gesunken. In die Bewertung zum Bilanzstichtag fließen neben dem negativen Effekt aus der Zinsentwicklung auch einmalige Kosten zu Beginn der Vertragslaufzeit ein. Im Ergebnis ergibt sich deshalb für die Zinssatzswaps zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert in Höhe von insgesamt rund 455 T€. Der Marktwert wurde nach einem bankinternen, marktbezogenen Verfahren ermittelt. Aufgrund der Möglichkeit mit den Grundgeschäften jeweils eine verlustfreie Bewertungseinheit zu bilden, entfällt ein Ansatz in der Bilanz.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Hinsichtlich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei vollerbzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit.

Der Umlagesatz im Jahr 2017 betrug von Januar bis Juni 8,70% bzw. von Juli bis Dezember 8,90%, davon entfallen auf den Arbeitgeber 8,35% (Januar bis Juni) bzw. 8,45% (Juli bis Dezember). Zum 1. Juli 2017 hat sich die Arbeitgeber-Umlage von 5,55% auf 5,65% und die Arbeitnehmer-Umlage von 0,35% auf 0,45% erhöht. Das Sanierungsgeld sowie der Zusatzbeitrag (beides Arbeitgeberanteile) lagen 2017 unverändert bei 2,4% bzw. 0,4%. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2017 bei 2.799 T€. Die Finanzierung der Zusatzversorgung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigen nicht voll kapitalgedeckt sind; es droht deshalb keine Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Der Betrag des Haftungsrisikos kann daher systembedingt nicht ermittelt werden.

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen Rückbürgschaftsverpflichtungen für 80%ige Ausfallbürgschaften der Gemeinden gegenüber zwei Kreditinstituten.
Die entsprechenden Rückbürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen betragen zum Bilanzstichtag jeweils 54 T€. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

LATENTE STEUERN

Es besteht ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Diese resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen der Finanzanlagen sowie der Rückstellungen in der Steuerbilanz. Die Bewertung erfolgte zum individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 29,65%. Auf den Ansatz wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag wurden für Folgejahre Stromeinkäufe mit einem Einkaufvolumen von 9,6 Mio € und Gaseinkäufe in Höhe von 1.085 T€ getätigt. Die Volumen sind durch bestehende Kundenaufträge bzw. quasi sichere Absatzmengen unterlegt. Preisrisiken bestehen nicht.

Aus den zum 31.12.2017 bereits begonnenen, aber noch nicht fertig gestellten Investitionen bestehen für die Folgejahre keine Verpflichtungen, die über den üblichen Rahmen hinausgehen. Für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Investitionen wurde eine Rückstellung von 91 T€ gebildet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

HONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar beläuft sich auf 18 T€. Davon entfallen 17 T€ auf die Abschlussprüfung und 1 T€ auf andere Beratungsleistungen.

ZUSAMMENSETZUNG UND BEZÜGE DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank

vertreten durch

Bürgermeister Martin Gruner, Erster Beigeordneter (bis 1/2017)

Bürgermeister Joachim Baumert, Erster Beigeordneter (ab 5/2017)

Beschließende Mitglieder:

Stadtrat Bernhard Boll, Flugkapitän

Stadtrat Harald Ebi, Betriebswirt, Dachdeckermeister

Stadtrat Markus Ebi, Lehrer

Stadträtin Adelheid Jäger, Lehrerin

Stadtrat Axel Knoche, Lehrer

Stadtrat Helmut Maier, Rektor i.R.

Stadtrat Eugen Schupp, Landwirtschaftsmeister

Stadtrat Gerhard Vollmer, Lehrer i.R.

Stadtrat Waldemar Werner, Polizeibeamter

Stadtrat Harald Würtenberger, Dipl.Ing. Forstwirtschaft

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Gesellschafterversammlung beliefen sich auf 11.220,- €.

Geschäftsführung

Horst Schmidle, Kaufmann

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

Belegschaft

Während des Geschäftsjahres 2017 waren durchschnittlich (ohne Geschäftsführer) beschäftigt:

	Mitarbeiter/-innen
Lohn- und Gehaltsempfänger	73
Auszubildende	7
Aushilfen	5

4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 von 1.102.287,65 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.
Waldshut-Tiengen, 15. Mai 2018

Horst Schmidle
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVSEITE	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Nutzungsrechte, Lizenzen	200.402,39		155.536,32
		200.402,39	155.536,32
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.810.776,14		6.370.848,95
2. Grundstücke ohne Bauten	387.032,69		387.032,69
3. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.907.320,21		4.227.342,98
b) Verteilungsanlagen	15.580.597,53		14.695.550,15
c) Gleisanlagen	0,00		10.225,84
d) Sonstige	532.587,81		543.905,49
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	812.922,95		972.502,66
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.495.007,53		4.231.651,59
		36.526.244,86	31.439.060,35
III. Finanzanlagen:			
Beteiligungen		3.173.644,52	3.168.800,67
Summe Anlagevermögen		**39.900.291,77**	**34.763.397,34**
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	550.851,37		475.568,67
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	148.791,80		108.605,84
3. Waren	5.200,00		5.200,00
		704.843,17	589.374,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.430.106,16		2.614.445,78
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.146.712,57		951.447,92
3. Forderungen gegen Gesellschafter	244.750,71		325.685,28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	522.155,83		498.079,59
		4.343.725,27	4.389.658,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.088.299,74	1.221.643,72
Summe Umlaufvermögen		**6.136.868,18**	**6.200.676,80**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**8.497,20**	**12.626,29**
Summe Aktiva		**46.045.657,15**	**40.976.700,43**

PASSIVSEITE	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	10.075.760,41		5.075.760,41
III. Gewinnrücklagen:			
Andere Gewinnrücklagen	8.844.377,10		7.641.517,51
IV. Jahresüberschuss	1.102.287,65		1.202.859,59
Summe Eigenkapital		23.022.425,16	16.920.137,51
B. Empfangene Zuschüsse			
1. Empfangene Ertragszuschüsse	124.553,00		196.777,00
2. Empfangene Investitionszuschüsse	0,00		14.900,00
Summe Zuschüsse		124.553,00	211.677,00
C. Rückstellungen:			
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00		192.821,00
2. Steuerrückstellungen	365.332,43		279.006,27
3. Sonstige Rückstellungen	950.799,70		912.250,58
Summe Rückstellungen		1.316.132,13	1.384.077,85
D. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.670.325,58		16.550.950,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.146.506,17		968.089,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.549,07		340.320,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	876.977,86		2.867.649,13
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.721.188,18		1.733.798,31
Summe Verbindlichkeiten		21.582.546,86	22.460.808,07
Summe Passiva		46.045.657,15	40.976.700,43

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 (1.1. BIS 31.12.)

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.519.096,19		32.511.255,12
abzüglich Stromsteuer	-1.126.640,15		-1.242.777,19
		29.392.456,04	31.268.477,93
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		40.185,96	47.834,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		229.206,99	314.999,11
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.092.982,46	881.807,53
		30.754.831,45	**32.513.118,61**
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.101.751,32		21.303.416,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	920.133,62		1.584.131,62
		21.021.884,94	22.887.548,49
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.031.665,44		2.915.372,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	911.047,63		852.434,33
davon für Altersversorgung	285.513,97		272.608,17
		3.942.713,07	3.767.807,29
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.224.198,17	2.188.145,77
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.694.654,87	2.795.438,40
Betriebsergebnis		**871.380,40**	874.178,66
9. Erträge aus Beteiligungen	885.909,02		879.263,01
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.986,81		3.072,27
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	711,15		710,50
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302.667,44		297.071,01
Finanzergebnis		**587.517,24**	**584.553,77**
Ergebnis vor Steuern		**1.458.897,64**	1.458.732,43
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		313.843,40	218.416,74
14. Ergebnis nach Steuern		**1.145.054,24**	**1.240.315,69**
15. Sonstige Steuern		42.766,59	37.456,10
16. Jahresüberschuss		**1.102.287,65**	**1.202.859,59**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs-bestand	Zugänge	Ertrags-zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Nutzungsrechte, Lizenzen	1.648.689,78	132.092,85	0,00	-280.888,18	15.262,50	1.515.156,95
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.648.689,78**	**132.092,85**	**0,00**	**-280.888,18**	**15.262,50**	**1.515.156,95**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke m. Geschäfts-, Betriebs u. a. Bauten	10.619.693,24	1.718.706,64	-1.722,47	0,00	6.560,00	12.343.237,41
2. Grundstücke ohne Bauten	387.032,69	0,00	0,00	0,00	0,00	387.032,69
3. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	9.370.628,82	74.614,69	0,00	0,00	0,00	9.445.243,51
b) Verteilungsanlagen	52.416.887,04	1.697.825,32	-350.254,61	-112.889,04	654.936,49	54.306.505,20
c) Gleisanlage	10.225,84	0,00	0,00	-10.225,84	0,00	0,00
d) Sonstige	1.570.769,15	77.387,59	0,00	-28.315,40	13.953,30	1.633.794,64
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.065.687,07	170.774,99	0,00	-259.842,11		2.976.619,95
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.246.892,47	3.954.848,53	0,00	0,00	-690.712,29	7.511.028,71
Summe Sachanlagen	**81.687.816,32**	**7.694.157,76**	**-351.977,08**	**-411.272,39**	**-15.262,50**	**88.603.462,11**
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	3.266.970,52	5.555,00	0,00	0,00	0,00	3.272.525,52
Summe Finanzanlagen	**3.266.970,52**	**5.555,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.272.525,52**
Gesamt	**86.603.476,62**	**7.831.805,61**	**-351.977,08**	**-692.160,57**	**0,00**	**93.391.144,58**

	Abschreibung				Restbuchwerte	
	Anfangsbestand	Zugänge (inkl. BKZ)	Abgänge	Endbestand	Anfangsbestand	Endbestand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.493.153,46	102.489,28	-280.888,18	1.314.754,56	155.536,32	200.402,39
	1.493.153,46	**102.489,28**	**-280.888,18**	**1.314.754,56**	**155.536,32**	**200.402,39**
	4.248.844,29	283.616,98	0,00	4.532.461,27	6.370.848,95	7.810.776,14
	0,00	0,00	0,00	0,00	387.032,69	387.032,69
	5.143.285,84	394.637,46	0,00	5.537.923,30	4.227.342,98	3.907.320,21
	37.721.336,89	1.117.459,82	-112.889,04	38.725.907,67	14.695.550,15	15.580.597,53
	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84	0,00
	1.026.863,66	95.649,41	-21.306,24	1.101.206,83	543.905,49	532.587,81
	2.093.184,41	229.564,92	-159.052,33	2.163.697,00	972.502,66	812.922,95
	15.240,88	780,30	0,00	16.021,18	4.231.651,59	7.495.007,53
	50.248.755,97	**2.121.708,89**	**-293.247,61**	**52.077.217,25**	**31.439.060,35**	**36.526.244,86**
	98.169,85	711,15	0,00	98.881,00	3.168.800,67	3.173.644,52
	98.169,85	**711,15**	**0,00**	**98.881,00**	**3.168.800,67**	**3.173.644,52**
	51.840.079,28	**2.224.909,32**	**-574.135,79**	**53.490.852,81**	**34.763.397,34**	**39.900.291,77**

heimat:werk

ENERGIE UND
KOMMUNIKATION
FÜR UNSERE HEIMAT!

Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH

Peter-Thumb-Straße 1
D-79761 Waldshut-Tiengen

Telefon: +49 (0) 7741 / 833-601
Telefax: +49 (0) 7741 / 833-622

service@stadtwerke-wt.de
www.stadtwerke-wt.de